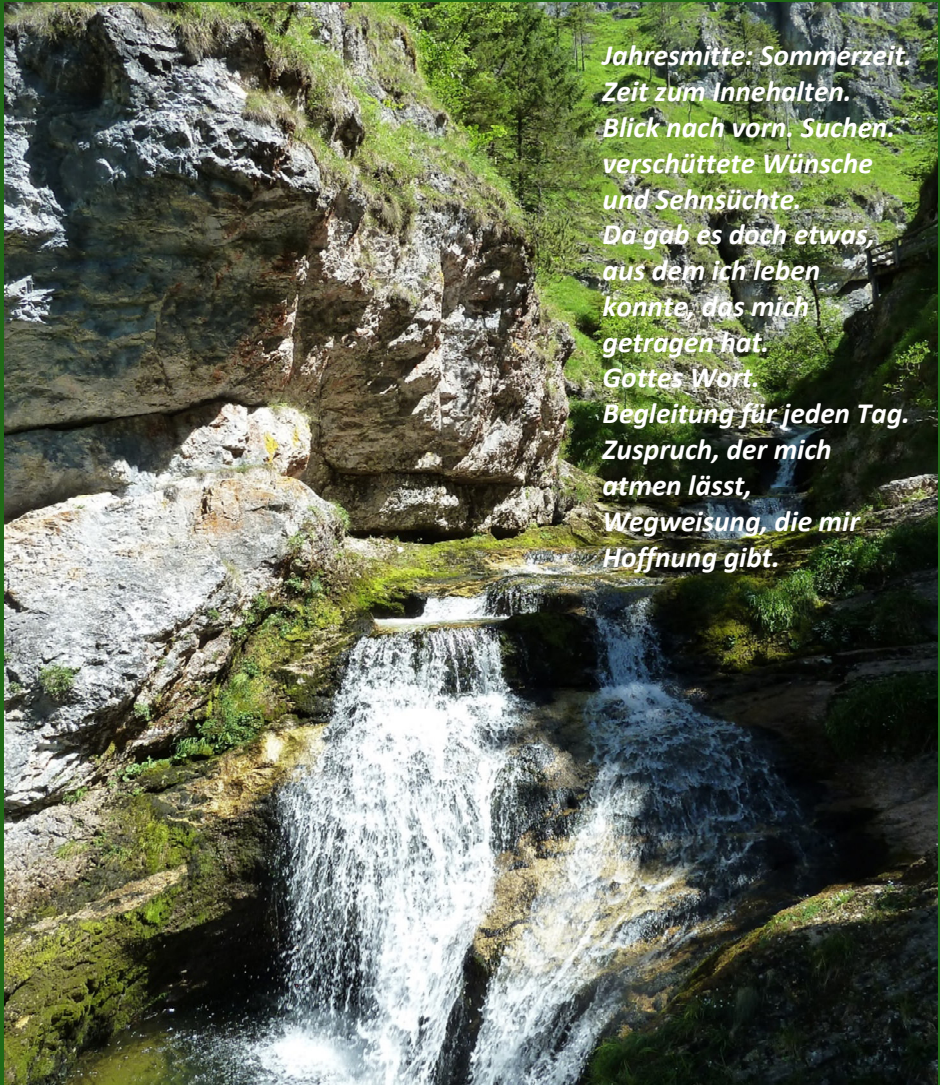


Gemeindebrief

*für die protestantischen Kirchengemeinden
Sembach und Wartenberg-Rohrbach-Baalborn
Sommer 2023*



*Jahresmitte: Sommerzeit.
Zeit zum Innehalten.
Blick nach vorn. Suchen,
verschüttete Wünsche
und Sehnsüchte.
Da gab es doch etwas,
aus dem ich leben
konnte, das mich
getragen hat.
Gottes Wort.
Begleitung für jeden Tag.
Zuspruch, der mich
atmen lässt,
Wegweisung, die mir
Hoffnung gibt.*

Herz und Verstand

Unsere Vernunft ist ein Geschenk Gottes. Dieses Geschenk dankbar anzunehmen, heißt, es zu gebrauchen. Zum Wohl der Mitmenschen wie auch zum eigenen Wohl. Und auch, um sich Gott zu nähern. Wobei sich im Bereich des religiösen Wissens die Vorzeichen ändern: Normalerweise muss ich etwas kennen, um es zu lieben, doch mit Gott verhält es sich anders. Der große Theologe Augustinus sagte zu Beginn des fünften Jahrhunderts: „Um Gott zu erkennen, muss man ihn lieben; um die Menschen zu lieben, muss man sie kennen.“ Den gleichen Gedankengang formulierte 1.200 Jahre später der Philosoph Blaise Pascal: „Gott hat gewollt,

dass die göttlichen Wahrheiten nicht durch den Verstand ins Herz, sondern durch das Herz in den Verstand eingehen. Denn die menschlichen Dinge muss man kennen, um sie zu lieben, die göttlichen muss man lieben, um sie zu kennen.“

Das klingt zunächst wie eine Überforderung, doch darf ich darauf vertrauen, was ich im Jakobusbrief lese: „Naht euch Gott, dann wird er sich euch nahen!“ (Jakobus 4,8) Und im Alten Testament heißt es (2. Chronik 15,2): „Wenn ihr ihn sucht, lässt er sich von euch finden.“ Denn bevor ich Gott liebe, hat er mich geliebt, und vor all meinem Wissen über Gott kennt er mich ganz und gar.



Sich einschwingen in den Takt Gottes

Ferien, Auszeit – das ist für mich auch die Zeit, mich selbst fallen zu lassen. Mich selbst mit all meinen Sorgen und Ängsten, aber auch Plänen und Zielen, sogar mit meinen Wünschen loszulassen. Im Vertrauen darauf, dass ich gehalten werde. Nicht die Welt mit ihren Forderungen und ihren Verlockungen sollen den Takt meiner Tage bestimmen, sondern ich möchte mich einschwingen in den Takt Gottes. Und dabei ruhig mal die Bodenhaftung verlieren, himmlisch

leicht, statt irdisch schwer. Wie das geht? Das ist eigentlich ganz einfach: Zunächst nehme ich mich so an, wie ich bin. Entledige mich dem beständigen Drang, mich selbst zu optimieren. Das kann ich im Wissen darum, dass Gott mich so nimmt, wie ich bin. Ich muss mit mir nicht strenger sein, als Gott es ist. Und das Zweite: Ich denke auch nicht zu klein von Gott. Ich traue ihm zu, dass er mein Leben auf gute Wege führt, und ich vertraue mich ihm an.



Der Stempel der Liebe

Ferienzeit ist Lesezeit. Zeit, sich einmal hinwegzuträumen in ferne Abenteuer, romantische Liebesgeschichten oder spannende Krimis. Oder auch in eine Welt voller Zauberer und Hexen. Auch wenn man schon etwas älter ist. Denn wer kennt ihn nicht, den Zauberschüler Harry Potter? Die sieben Bücher und acht Filme haben ihn, den Schüler der Zauberschule Hogwarts, zu einer Berühmtheit gemacht, obwohl er ja nur eine Erfindung ist. Doch das spielt ja keine Rolle, wenn ich seine spannenden Abenteuer lese und mit ihm und seinen Freunden Ron und Hermine mitfiebere. Eingefleischte Harry-Potter-Fans wissen, wann Harry in den Büchern Geburtstag hat. Er ist laut Roman am 31. Juli 1980 in dem erfundenen Dorf Godric's Hollow in Südwestengland als einziger Sohn der Zauberer James und Lily Potter geboren. Und ich möchte seinen Geburtstag Ende Juli einmal zum Anlass nehmen, heute über Harry Potter nachzudenken. Denn gerade der erste Band der Bücher erzählt uns etwas sehr Schönes über die Liebe. Zum Ende des ersten Bandes „Harry Potter und der Stein der Weisen“ wird Harry, er ist Zauberschüler im ersten Jahrgang der Zauberschule Hogwarts, in einen Kampf mit Lord Voldemort verwickelt. Dieser Voldemort ist in den Harry-Potter-Büchern das Sinnbild des Bösen, der versucht, seine Herrschaft aufzurichten – und der Mörder von Harrys Eltern. Im ersten Band versucht er, in den Besitz des Steins der Weisen zu gelangen, der unermesslichen Reichtum und ewiges Leben verspricht. Harry versucht dies zu verhindern.

Die beiden ringen in einem tiefen Kellerverlies um den Besitz des Steins. Harry hat eigentlich – körperlich weit unterlegen – keine Chance. Doch er wird gerettet, weil Voldemort ihn nicht berühren kann, ohne sich im wahrsten Sinne des Wortes die Finger zu verbrennen.

Nach siegreichem Ende der Auseinandersetzung fragt Harry seinen Schulleiter Angus Dumbledore, warum ihn Voldemort nicht berühren konnte. Der berühmte Zauberer erklärt ihm, dass die Liebe ihn geschützt hat. Die Liebe seiner Mutter: „Wenn es etwas gibt“, sagt der Schulleiter zu Harry, „was Voldemort nicht versteht, dann ist es die Liebe. Er wusste nicht, dass eine Liebe, die so mächtig ist wie die deiner Mutter zu dir, ihren Stempel hinterlässt. So tief geliebt worden zu sein, selbst wenn der Mensch, der uns geliebt hat, nicht mehr da ist, wird uns immer ein wenig schützen.“

Ein wunderschöner Gedanke, dass eine tiefe Liebe uns beschützen kann. Wir erleben das ja auch: In der Liebe der Eltern zu ihren Kindern, in der Liebe zweier Partner zueinander.

Und das gilt auch für die Liebe Jesu zu uns. Er hat uns so sehr geliebt, dass er am Kreuz gestorben und auferstanden ist – das haben wir an Ostern gefeiert. Diese Liebe hat auch bei uns „einen Stempel“ hinterlassen. Den können wir nicht sehen. Wir dürfen aber vertrauen, dass uns Jesus beschützt, weil er uns liebt. Das hat nichts mit Zauberei zu tun; das glauben wir als Christen und können es im Leben erfahren.

Michael Tillmann

Konfirmation 2023

in der Sembacher Kirche



Am Sonntag, dem 2. April 2023, feierten wir in der Protestantischen Kirche Sembach unseren diesjährigen Konfirmationsgottesdienst.

6 Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Baalborn, Sembach und Warthenberg-Rohrbach wurden dabei von Pfarrer Ortwin Plattner eingesegnet und erhielten eine Konfirmationsurkunde überreicht.

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden 2023 waren: Leah Steingaß, Isabella Laible, Emil Mieves, Jeremy Laible, Lars Nachtigall und Maximilian Münch.

Jesus Christus spricht: Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun. Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren. Darin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und werdet meine Jünger.

Jubelkonfirmation 2023

18 Goldene, Diamantene und Eiserne, Gnaden und Kronjuwelen Jubilare sind der Einladung unserer Kirchengemeinden zum Konfirmationsjubiläum gefolgt und trafen sich am Sonntag, dem 4. Juni 2023, zum gemeinsamen Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls in der Sembacher Kirche. Kurz vor Gottesdienstbeginn wurden die Jubilare im Lutherhaus begrüßt und erhielten ein Jubiläumssträußchen angesteckt. Geschlossen zogen Jubilare und Presbyter unter Orgelklang in die Kirche ein.



Pfarrer Plattner überreichte allen Jubiläums-Konfirmandinnen und Konfirmanden eine Erinnerungsurkunde.

Nach dem Gottesdienst stellten sich die Jubilare vor dem Nordportal der Kirche zum Gruppenfoto auf. Danach gab es einen kleinen Sektempfang für die Jubilare und alle anderen Gäste. Dabei gab es natürlich vieles aus der damaligen Konfirmandenzeit und den Jahrzehnten danach zu erzählen. Vielen Dank an die Mitglieder der Presbyterien und fleißigen Helfer für ihr Engagement zum Gelingen unserer Festveranstaltung.



Kronjuwelen- Gnaden- und Eiserne Jubilare

Lothar Schlichting, Anneliese Gassert geb. Rettig, Irmgard Neumann geb. Herzog, Inge Schwalb Ebelshausen, Manfred Kafitz, Ursula Stolze geb. Hofmann, Erika Blanford geb. Selzer, Wilma E. Herzog geb. Weißmann, Anita Gümbel geb. Koch und Ruth Eisenbarth geb. Reis.



Hannelore Merz-Abele geb. Kratz, Gertrud Ebel geb. Römer, Bernhard Stolze, Waldheide Krüger-Reichert, Hans Schläfer, Ingrid Jung geb. Eichert, Michael Schwalb und Wilfried Lesoine.



Der Völkerapostel: Paulus

Ich vermag mir nicht vorzustellen, was aus der frohen Botschaft von Jesu Auferstehung geworden wäre, ohne den Apostel Paulus. Sicherlich, Gott hätte auch ohne ihn Wege gefunden, seine Liebe in die Welt hinauszutragen, doch das schmälert die Bedeutung des Paulus nicht im Geringsten.

Seine Leistung ist mehr, als ein Wegweiser zu sein, denn er selbst hat die Wege auf sich genommen, das Evangelium aus Israel hinaus bis nach Europa und in das Zentrum des damaligen Römischen Reiches zu tragen. Und das, obwohl Paulus zunächst alles versucht und weite Wege auf sich genommen hat, um die Ausbreitung des christlichen Glaubens zu verhindern. Ein solcher Weg führte ihn nach Damaskus, und alles wurde anders ...

Kein Wunder, dass die christlichen Gemeinden ihm zunächst Misstrauen entgegenbrachten.

Doch das war nur eins der Hindernisse, die Paulus bei der Verkündigung des Glaubens überwinden musste: Krankheiten, Unglücke, die Verfolgung durch den römischen Staat, der er letzten Endes zum Opfer fiel. Doch vorher hatte er Bahnbrechendes vollbracht. Paulus vor allem war es zu verdanken, dass der christliche Glaube auch unter den Heiden reiche Frucht bringen konnte. Und unter den Menschen immer noch bringen kann. Seine zahlreichen überlieferten Briefe – wenn auch manchmal schwer zu verstehen – bereichern bis heute viele Christinnen und Christen. Nicht zuletzt sein beständiges Hin-

weisen auf die Gnade Gottes, das nicht nur für Martin Luther eine große Erleichterung gewesen ist: Wir können uns die Gnade Gottes nicht verdienen, wir brauchen es aber auch nicht. Sie wird uns geschenkt.



DENKzettel

Ein mittelalterlicher Schandpfahl, ein sogenannter Pranger, Überbleibsel einer Zeit, die wir als dunkel und brutal empfinden. Und brutal ist es auch gewesen, wenn Menschen, die eine kleinere Straftat begangen hatten, für einen oder mehrere Tage an einen solchen Pfahl gekettet wurden und von den Vorübergehenden beschimpft, bespuckt oder mit faulem Gemüse beworfen wurden. Zusätzlich zu der

Strafe maximal peinlich, menschenunwürdig. Und deshalb zu Recht abgeschafft.

Doch bilden wir uns nicht zu viel ein auf unsere Fortschrittlichkeit und der damit verbundenen größeren Menschlichkeit. Noch immer werden Menschen fertiggemacht, bildlich gesprochen an den Pranger gestellt. Der moderne Schandpfahl ist heute oft das Internet, wo ich in totaler Anonymität über andere Menschen herziehen

und sie beschimpfen kann; anonymmer als die Anonymität der mittelalterlichen Menschenmenge. Und standen an den mittelalterlichen Schandpfählen in der Regel Schuldige, kann es im Internet jeden treffen.

Die, die früher Mitmenschen entwürdigten, sahen wenigstens, was sie taten, auch wenn sie dafür kein Unrechtsbewusstsein hatten. Das haben viele heute auch nicht, und entschuldigend heißt es: Ich habe doch nur Es wäre vielleicht hilfreich, wenn jeder und jede sich – bevor sie einen gehässigen Kommentar postet – vorstellen würde, er oder sie stände an einem solchen Schandpfahl und fauliges Gemüse fliege ihm oder ihr um die Ohren ...



Gottesdienste und Veranstaltungen

von Juli bis September 2023

Sonntag 9. Juli	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst in Rohrbach Gottesdienst in Sembach
Sonntag 23. Juli	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst in Rohrbach Gottesdienst in Sembach
Sonntag 6. August	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst in Rohrbach Gottesdienst in Sembach
Sonntag 20. August	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst in Rohrbach Gottesdienst in Sembach
Sonntag 3. September	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst in Rohrbach Gottesdienst in Sembach
Sonntag 17. September	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst in Rohrbach Gottesdienst in Sembach
Sonntag, 1. Oktober Erntedankfest	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Erntedankgottesdienst in Rohrbach Erntedankgottesdienst in Sembach

In Sembach wird auch weiterhin nur jeden zweiten Sonntag Gottesdienst gefeiert, da seit Mitte Mai auch die Gemeinden Münchweiler und Gonbach von Sembach aus betreut werden.

MONATSSPRUCH

Juli 2023

Silke Schmithausen

JESUS CHRISTUS SPRICHT:

Liebt EURE FEINDE UND
betet FÜR DIE,
DIE EUCH VERFOLGEN, DAMIT IHR KINDER
EURES VATERS IM Himmel WERDET. PH 5,44-45

Du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich. Psalm 63,8

Manchmal gibt es nur eins, nämlich zu sagen: Gott, ich vertraue dir. Ich vertraue dir mehr, als ich es selber sagen kann. Ich halte mich an dir fest, Gott, und nicht an meinen Wünschen. Noch nicht einmal an meinen Hoffnungen – sondern ich setze all meine Hoffnung auf dich. Es gibt diese Augenblicke im Leben, da scheint alles irgendwie aussichtslos; es gibt in einer schwierigen Lage scheinbar kein Entkommen – man sitzt dann nur da und weiß nicht weiter. Selbst Jesus wird diese Augenblicke gekannt haben; spätestens, als man ihn zum Kreuz führte und er das nicht verstand.

Aber es muss nicht gleich das Kreuz sein. Es gibt im alltäglichen

Leben Ratlosigkeit bei uns und anderen, die können wir nur aushalten. Es gibt dann erst einmal kein Mittel außer diesem: nicht weglaufen, sondern aushalten. Und im Stillen zu hoffen: Du bist mein Helfer. Vielleicht ist man auch selber der Helfer oder die Helferin und kann mit anderen in einer schwierigen Lage aushalten. Gemeinsames Aushalten ist immer ein gewisser Trost. In schwierigen Lagen nicht alleine zu sein, ist hilfreich. Man sollte dann nichts reden und keine falschen Hoffnungen machen, nur eins sollte man: aushalten und hoffen, dass Gott uns einen Weg zeigt. Vielleicht sogar einen, der uns am Ende zum Frohlocken bringt.

*Du bist mein Helfer,
und unter dem Schatten deiner Flügel
frohlocke ich*

Psalm 63,8

SCHWERPUNKT

In den Wochen der Ferien- und Urlaubszeit kann man vielerorts eine interessante Beobachtung machen: die Kirchen sind nicht nur außerhalb der Gottesdienstzeiten, sondern auch zu Gottesdiensten gerade an den Urlaubsorten überraschend gut besucht. Das gilt nicht nur für bekannte Kathedralen und kunsthistorische „Schmuckstücke“, sondern auch für Kirchen, die in keinem Reiseführer Erwähnung finden. Ein Grund ist, dass Menschen im Urlaub mehr Zeit haben. Doch daran kann es nicht alleine liegen, dass Menschen Gottesdienste und Andachten aufsuchen. Die moderne Freizeitindustrie bietet heutzutage

ein so überreiches Programm, dass Langeweile nicht aufkommt. Ich glaube vielmehr, dass es einen anderen Grund gibt.

Wenn Menschen im Urlaub den Alltag hinter sich lassen, sozusagen „das Weite suchen“, dann gibt es nicht wenige, welche die Weite suchen; die auch innerlich aus den Begrenztheiten des Lebens ausbrechen möchten. Die einen Ort suchen, an dem sie unabhängig von körperlichem, intellektuellem oder finanziellem Leistungsvermögen als Mensch anerkannt sind. Gerade in einer freien Zeit spüren die Menschen die Sehnsucht nach etwas, das sie in der säkularen Welt nicht mehr finden. Und Kirchen sind Orte, in denen der Glaube wachsen kann, dass das, was draußen ist, nicht alles ist. Ferien können zu einer Zeit werden, in denen längst verschüttete Fragen, kaum mehr bekannte Zweifel wach werden und mit Macht an die Oberfläche drängen. Zu diesen Fragen kann auch die Frage nach dem Glauben gehören. Schade ist, wenn solcherart Suchende und Fragende dann auf verschlossene Türen treffen, wenn sie für ihre Fragen und Zweifel keine Ansprechpartner finden. Besser wäre es also, wenn unsere Kirchen auch für die „Fernstehenden“ so einladend sind, dass sie mit ihren Fragen und Zweifeln schon im Alltag kommen und nicht erst das Weite suchen, um die Weite zu finden.





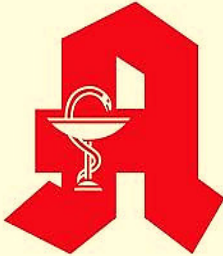
Vertriebs GmbH

Die Profis für Ihr Haus

◆ Rohbau ◆ Innenausbau ◆ Außenanlagen

Nutzen Sie die umfassende Beratung durch unsere
Fachberater in allen Fragen zu Baustoffen und Verarbeitung!

Kaiserstraße 48, 67681 Wartenberg, Tel. 0 63 02 / 31 55 + 9 21 00, Fax 0 63 02 / 54 31
Öffnungszeiten: Montags - Freitags 7.30 - 18.00 Samstags 7.30 - 13.00



Paracelsus – Apotheke

67678 Mehlingen

Hauptstraße 20

Tel. 06303/92 16 11 – Fax 92 16 16

Esso Station Blanz

- SB – Waschanlage
- SB – Waschpark
- Elektronische Achsvermessung

Mo. – Fr. 6 – 21 Uhr, Sa. 7 – 21 Uhr, So. 8 - 21 Uhr

67681 Wartenberg - Rohrbach, Tel. 06302 / 98 32 32 - Fax 98 32 33

„Würdevoll Abschied nehmen“

Bestattungen Alexander Weber in Mehlingen



Umfassende Begleitung im Trauerfall

Erladigung aller Formalitäten

Ob Erd-, Feuer- oder Seebestattung

Wir sind immer für Sie da!

Bestattungen Alexander Weber

Abtstraße 19 a · 67678 Mehlingen

Telefon: 0 63 03 – 67 41

Mobil: 01 72 – 6 60 59 89



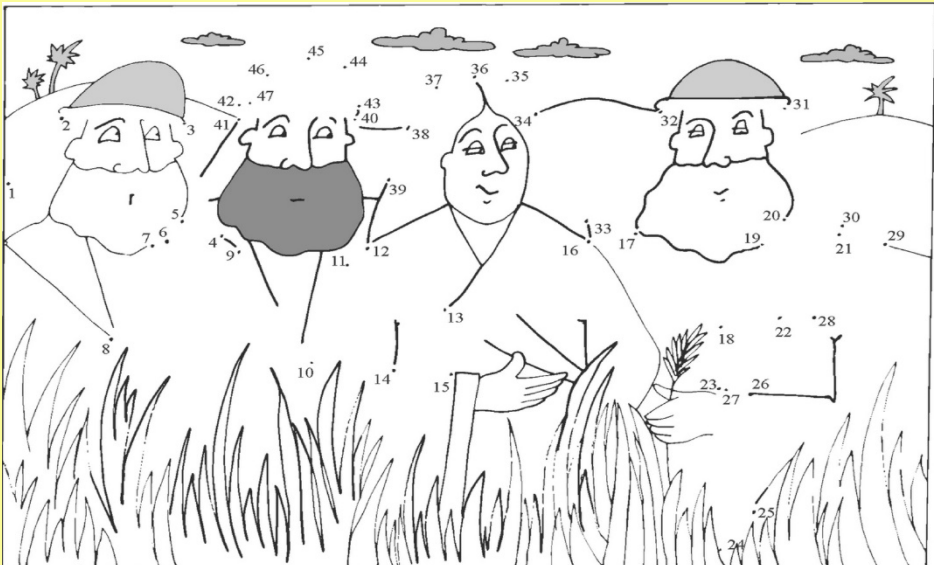
Kikeriki

Dass Jesus mal Ferien hatte, davon steht nichts in der Bibel. Überhaupt: Ferien, so wie ihr sie kennt, die gab es zur Zeit Jesu nicht. Aber es gab schon einen arbeitsfreien Tag pro Woche wie heute den Sonntag. Der hieß früher und heißt auch heute bei jüdischen Mitbürgern Sabbat.

Heute müssen viele Menschen auch am Sonntag arbeiten: zum Beispiel in Krankenhäusern und Seniorenheimen, bei der Feuerwehr und der Polizei, in Restaurants und manchmal auch in Geschäften. Das war bei Jesus am Sabbat ganz anders, da waren fast alle Tätigkeiten verboten. Davon erzählt eine Geschichte aus der Bibel: Jesus und seine Jünger gingen durch ein Getreidefeld, und

die Jünger zupften Getreidekörner von den Ähren, um sie zu essen. Das galt aber schon als Arbeit und war am Sabbat verboten. Männer, die auf die Beachtung des Sabbats achteten, sahen, wie die Jünger die Körner abrissen, und schimpften mit ihnen. Da sagte Jesus einen tollen Satz: Der Sabbat ist für die Menschen da, nicht der Mensch für den Sabbat. Bedeutet: Wichtiger als die Einhaltung jeden Gesetzes ist das Wohl der Menschen. Mal nicht zu arbeiten, ist wichtig, doch nicht, wenn man dabei hungern muss.

Ich wünsche euch Ferien, in denen ihr euch erholt und ihr viele tolle Sachen machen könnt.

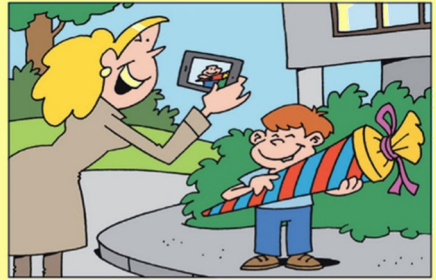




Rate die oben abgebildeten Begriffe. Die vorgegebenen Buchstaben helfen dir, den richtigen Platz für die Wörter zu finden.



Lösung: sack, Ofen, Maus, Öffnung, Ente, Baum, Rohr = Sommer



© Dieter Hermenau/DEIKE

Finde die acht Fehler!

Irmi hat 25 Euro, um damit Schulsachen zu kaufen. Wie viel Geld ist übrig, wenn sie Paul 1,20 Euro schuldet und sich noch einen Schokoriegel kaufen möchte?

© Bruchnask/DEIKE

Lösung: Irmi hat am Ende noch 1,50 Euro übrig.

TIM & LAURA www.WAGHUBINGER.de



SWKcard digital



Alle Partner und Aktionen:
SWKcard.de



SWK-App
laden und
sparen!





Neustart, Neubeginn: Für viele von euch beginnt in diesen Wochen ein neuer Lebensabschnitt – in einer neuen Schule, in einer Ausbildung oder einem Studium. So ein Neustart ist aufregend, macht Spaß, öffnet ganz neue Blickwinkel, man lernt neue Menschen kennen, kann sich ausprobieren, lernt Neues. Doch so ein neuer Lebensabschnitt kann auch mit Ängsten verbunden sein: Schaffe ich das? Werde ich akzeptiert, wie ich bin? Oder lege ich vielleicht einen Fehlstart hin? Wobei ihr beruhigt sein könnt: Anders als im Sport werdet ihr nach zwei Fehlstarts nicht disqualifiziert.

Die Bibel ist voller Neustart-Geschichten. Es fängt schon bei Abraham an. David – vom Schafehüten zum König Israels. Die Propheten, die nicht selten vor ihrer Berufung zurückgeschreckt sind, einer ist sogar davongelaufen. Eines hat ihnen immer wieder geholfen. Das Versprechen Gottes, sie zu segnen und bei ihnen zu sein. Das hat sie nicht vor schwierigen, manchmal schmerzlichen Situationen bewahrt, doch sie waren dabei nicht allein und konnten das, was ihnen zugemutet wurde, tragen. Und um seinen Segen könnt ihr Gott auch bitten am Beginn eines neuen Lebensabschnittes.



Foto: BuH/picture alliance/photothek | Thomas Imo

Das Witz-Blatt



Die Polizei stoppt Familie Müller auf dem Weg in den Urlaub: „Ihr Wagen ist völlig überladen! Ich muss Ihnen leider den Führerschein abnehmen“, sagt der Polizist zu Herrn Müller. Der antwortet: „Aber das ist ganz und gar lächerlich. Der Führerschein wiegt doch höchstens 50 Gramm!“

„Herr Wachtmeister, jemand hat mein Auto gestohlen!“ – „Können Sie den Täter beschreiben?“ – „Das nicht, aber ich habe mir beim Wegfahren das Kennzeichen aufgeschrieben!“



Bekanntmachungen

Homepage

Informationen zur Arbeit und zu den Veranstaltungen in unsern Kirchengemeinden können auch im Internet auf der Seite des neuen Dekanats an Alsenz und Lauter aufgerufen werden:
<http://www.dekanat-alsenzundlauter.de/index.php?id=70>



Gottesdienste in Sembach

Seit Mitte Mai werden auch die Gemeinden Münchweiler und Gonbach von Pfarrer Ortwin Plattner betreut.

Daher wird auch weiterhin nur jeden zweiten Sonntag ein Gottesdienst in Sembach stattfinden können.

**DEINE HEROES IN
SEMBACH.**

**WIR SIND FÜR DICH UND
DEINEN WAGEN DA!**



Autohaus Stolze

Kaiserstraße 32
67681 Sembach
Tel.: +496303 - 983 446
info@stolze-sembach.de
www.autohaus-stolze.com



DIE WERKSTATTMARKE

Diesen Gemeindebrief erhält jeder Haushalt, in dem mindestens ein Gemeindeglied der prot. Kirchengemeinden Sembach und Wartenberg – Rohrbach – Baalborn wohnt, kostenlos. Wenn jemand, der nicht Gemeindeglied ist oder einer anderen Konfession angehört, unseren Gemeindebrief ebenfalls erhalten möchte, soll er dies beim Prot. Pfarramt Sembach oder einem Presbyter melden.

Mit einer Spende zur Finanzierung des Gemeindebriefes kann uns jeder ein kleines Stück weiter helfen.

Falls Sie Herrn Pfarrer Plattner nicht erreichen, (z.B. Urlaub etc.) können Sie sich bei Fragen zur Pfarrei Sembach, Kirche oder Lutherhaus auch gerne an unsere Presbyter wenden.

Mitglieder des Presbyteriums **Sembach** sind: Sabine Schäfer – stellv. Vorsitzende (Tel. 3702), Ralf Pollmann (Tel. 984990), Doris Simgen (Tel. 1564) und Wilhelm Welker (Tel. 6352).

In **Wartenberg-Rohrbach**: Hannelore Buhmann – stellv. Vorsitzende, (06303 3540) Sylvia Pfaff, Cynthia Eichenauer und Wilhelm Koplín

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Pfarrer Ortwin Plattner,
Prot. Pfarramt: 67681 Sembach, Kirchstraße 11, Tel.: 06303/6133,
Fax: 06303/80 73 34 - E-Mail: Prot.Pfarramt.Sembach@gmx.de
Bankverbindung: Kreissparkasse Kaiserslautern,
IBAN: DE59 5405 0220 00009 06305 SWIFT-BIC: MALADE51KLK

